



Die Sieger des 27. Jugend-Musik-Preises stellen sich mit den Organisatoren zum Erinnerungsfoto im Luise-Hense-Saal auf, (von links): Marie Heil, Michael Deitert, Philip Görzen, Jannis Maaskerstingjost,

Dr. Rüdiger Krüger, Sönke Scheumann, Orpheus Bothmann, Vitus Kalbhenn, Jannik Breulmann, Jessica Swienty (Flora Westfalica) und Benedikt Bracht.
Foto: Waltraud Leskovsek

Trompeter Sönke (6) imponiert

So wenig wie nie: Nur zehn Teilnehmer beim Jugend-Musik-Preis

■ Von Waltraud Leskovsek

Rheda-Wiedenbrück (WB). In diesem Jahr gibt es nur erste Platzierungen beim 27. Jugend-Musik-Preis. Die Gründe: Zum einen haben sich alle Teilnehmer auf einem sehr hohen Niveau bewegt, zum anderen waren nur zehn Nachwuchsmusiker dabei.

Ob es daran lag, dass Blechblasinstrumente derzeit vielleicht nicht so beliebt sind? Oder dass die Kinder immer länger in der Schule bleiben? Oder liegt es daran, dass andere Hobbys im Vordergrund stehen? Diese Fragen bleiben wohl unbeantwortet. Tendenziell waren die Teilnehmerzahlen schon in den vergangenen Jahren rückläufig. Doch so wenige wie diesmal waren es noch nie.

Das Organisationsteam um Dr. Rüdiger Krüger nahm es gelassen. »Die Atmosphäre war sehr schön, fast schon familiär, und alle Teilnehmer konnten sich gegenseitig beim Vorspiel zuhören. Das gibt es sonst nicht«, erklärte Krüger. Und

weil die Gruppe so überschaubar war, zog man in den Luise-Hense-Saal ins Stadthaus Wiedenbrück um.

Michael Deitert, Vorstandsmitglied der Volksbank, die zusammen mit der Volkshochschule Reckenberg-Ems und der Flora Westfalica Ausrichter des Jugendmusikpreises ist, dankte allen Teilnehmern, die unglaublich viel Herzblut an den Tag gelegt hätten, den Eltern, die ihren Kindern eine musikalische Ausbildung ermöglichen, und der Jury. Dazu gehörten Peter Krüger aus Dortmund, der bereits seit 15 Jahren dabei ist, Peter Gunde aus Spenge, der immer dann zur Jury gehört, wenn es um Blechblasinstrumente geht, sowie Jürgen Haspelmann aus Bielefeld, erstmals Jurymitglied. Er sprach im Anschluss von einem sehr schönen, harmonischen und entspannten Termin, den er gerne wahrgenommen habe.

Krüger erfreute das hohe Niveau der Teilnehmer und auch die Altersbandbreite von gerade mal sechs Jahren bis hinauf zu 19 Jahren. Alle Teilnehmer sind Schüler der Musikschule für den Kreis Gütersloh. Ausnahme ist Marie



Star des Nachmittags ist der sechsjährige Sönke Scheumann, der ein erstklassiges Trompetensolo bietet und für sein überdurchschnittliches Talent zudem einen Sonderpreis erhält.

Heil, die von ihrer Mutter Ulrike Nowak-Heil unterrichtet wird. Für die Kreismusikschule sind es Prof. Peter Kreutz und Eckard Vincke, die für den Unterricht der Blechbläser verantwortlich zeichnen.

Für ihre hervorragenden Leistungen geehrt wurden das Blechbläser-Trio mit Julius Neuhaus, Vitus Kalbhenn und Sönke Scheu-

mann. Die drei traten als jüngste in der Altersgruppe bis acht Jahre auf. Die drei Jungs zeigten ein beeindruckendes Vorspiel mit ihren kleinen Taschentrompeten, die speziell für Unterricht mit jungen Schülern verwendet werden.

Der sechsjährige Sönke Scheumann bekam zudem noch einen Sonderpreis als »Star des Nachmittags« für sein Solo-Programm und sein herausragendes Talent. »Ich finde es beeindruckend, mit was für einer tollen Körperhaltung ein junger Musiker vor der Jury steht und sein Instrument schon so gut beherrscht«, zeigte sich Krüger rundum begeistert.

Für eine sehr gute Klavierbegleitung bekam Philip Görzen ebenfalls den ersten Preis. In der Altersgruppe der 13- bis 15-Jährigen trat das Posaunen-Quartett mit Orpheus und Goldmund Bothmann, Jannik Breulmann sowie Benedikt Bracht vor die Jury. Marie Heil konnte mit ihrem Blockflöten-Solo – begleitet von Ulrike Nowak-Heil am Klavier – punkten. Jannis Maaskerstingjost – mit 19 Jahren ältester Teilnehmer – präsentierte ein perfektes Posaunen-Solo mit Reiko Nagai am Klavier.